

## Die Beziehung zwischen Caesar und Kleopatra

### 1. C. Suetonius Tranquillius, *De Vita Caesarum, Divus Iulius*

52

1 Dilexit et reginas, inter quas Eunoen Mauram Bogudis uxorem, cui maritoque eius plurima et immensa tribuit, ut Naso scripsit; sed maxime Cleopatram, cum qua et convivia in primam lucem saepe protraxit et eadem nave thalamego paene Aethiopia tenus Aegyptum penetravit, nisi exercitus sequi recusasset, quam denique accitam in urbem non nisi maximis honoribus praemiisque auctam remisit filiumque natum appellare nomine suo passus est.

2 Quem quidem nonnulli Graecorum similem quoque Caesari et forma et incessu tradiderunt. M. Antonius adgnitum etiam ab eo senatui adfirmavit, idque scire C. Matium et C. Oppium reliquosque Caesaris amicos; quorum Gaius Oppius, quasi plane defensione ac patrocinio res egeret, librum edidit, non esse Caesaris filium, quem Cleopatra dicat.

3 Helvius Cinna tr. pl. plerisque confessus est habuisse se scriptam paratamque legem, quam Caesar ferre iussisset cum ipse abesset, uti uxores liberorum quaerendorum causa quas et quot vellet ducere liceret. At ne cui dubium omnino sit et impudicitiae et adulteriorum flagrasse infamia, Curio pater quadam eum oratione omnium mulierum virum et omnium virorum mulierem appellat.

### 2. Plutarchus, *Vitae Parallelae*

48

Τὸν δ' αὐτόθι πόλεμον οἱ μὲν οὐκ ἀναγκαῖον, ἀλλ' ἔρωτι Κλεοπάτρας ἄδοξον αὐτῷ καὶ κινδυνώδη γενέσθαι λέγουσιν (...)

Nach der Meinung verschiedener Historiker lag für den Krieg in Alexandrien gar kein zwingender Grund vor, einzig Caesars Leidenschaft für Kleopatra sei an diesem unrühmlichen und gefährlichen Feldzug schuld gewesen.

49

Κάκεινη παραλαβοῦσα τῶν φίλων Ἀπολλόδωρον τὸν Σικελιώτην μόνον, εἰς ἀκάτιον μικρὸν ἐμβάσα, τοῖς μὲν βασιλείοις προσέσχεν ἤδη συσκοτάζοντος· ἀπόρου δὲ τοῦ λαθεῖν ὄντος ἄλλως, ἢ μὲν εἰς στρωματόδεσμον ἐνδύσα προτείνει μακρὰν ἑαυτὴν, ὁ δ' Ἀπολλόδωρος ἰμάντι συνδήσας τὸν στρωματόδεσμον εἰσκομίζει διὰ θυρῶν πρὸς τὸν Καίσαρα. καὶ τούτῳ τε πρώτῳ λέγεται τῷ τεχνήματι τῆς Κλεοπάτρας ἀλῶναι λαμυρᾶς φανείσης, καὶ τῆς ἄλλης ὁμιλίας καὶ χάριτος ἤττων γενόμενος, διαλλάξει πρὸς τὸν ἀδελφὸν ὡς συμβασιλεύσουσαν.  
(...)

καταλιπὼν δὲ τὴν Κλεοπάτραν βασιλεύουσαν Αἰγύπτου καὶ μικρὸν ὕστερον ἐξ αὐτοῦ τεκοῦσαν υἱόν, ὃν Ἀλεξανδρεῖς Καισαρίωνα προσηγόρευον, ὥρμησεν ἐπὶ Συρίας.

Die Prinzessin wählte aus ihrem Gefolge einen einzigen Begleiter, Apollodoros von Sizilien, und bestieg mit ihm einen kleinen Nachen, der bei einbrechender Dunkelheit in der Nähe des königlichen Palastes anlegte. Da sie sonst keine Möglichkeit sah, unentdeckt hineinzukommen, legte sie sich der Länge nach in einen Bettsack, Apollodoros schnürte ihn mit Riemen zusammen und trug das Bündel durchs Schlosstor zu Caesar hinein. Schon dieser listige Einfall, der Kleopatras mutwilliges Wesen verriet, gewann Caesars Herz, und vollends erlag er ihrer Anmut und dem Reiz ihres Umgangs. (...)

Nun zog Caesar nach Syrien, Kleopatra ließ er als Königin in Ägypten zurück. Sie gebar ihm bald darauf einen Sohn, welchen die Alexandriner Kaiserin nannten.

### 3. Maier Friedrich, *Caesar*

Eines Abends also fuhr ein kleines Schiff in den Hafen von Alexandria ein, legte bei beginnender Dunkelheit nahe dem Palast an. Ihm entlief ein Grieche aus Sizilien mit einem langen, mit Riemen verschnürten Bettsack, den er in den Palast trug, um ihn dem römischen Konsul zu übergeben. Und diesem Sack entstieg dann zu Caesars Füßen die junge Königin, reizvoll gekleidet, wie man sich denken kann - eine Quelle spricht von ihrer zugleich majestätischen und mitleiderregenden Aufmachung-, charmant sich entschuldigend ob der ungewöhnlichen Methode, zu ihm zu kommen. Aber was schließlich war ihr übrig geblieben? Und hatte Caesar sie nicht vor sein Gericht geladen? Schon der listige Einfall, gewann Caesars Herz, und vollends erlang er ihrer Anmut und dem Reiz ihres Umgangs. (...)

Es ist schwer sich von ihr ein verlässliches und begründetes Bild zu machen. (...)

Sie war nicht eigentlich schön, wenn man nach den überlieferten Portraits urteilen darf, die Nase in der Tat beachtlich, an der Spitze etwas eingebogen, die Lippen sehr voll. (...)

Was unter den Römerinnen Servilia, ist Caesar nach Sueton unter den Nicht-Römerinnen Kleopatra gewesen: Er liebte sie am meisten. Und er tat dies so sehr, dass er sich ihretwegen nicht nur in einen monatelangen höchst gefährlichen Krieg verwickelte - das mag er nicht vorausgesehen haben -, sondern dass er danach, als er höchst dringend hätte abreisen müssen, wochenlang bei ihr blieb.

Damals fuhr er auf ihrer großen prächtigen ausgerüsteten und mit herrlichen Fresken geschmückten Luxusjacht über den Nil, und sie wären bis Äthiopien gekommen, wenn sich Caesars Soldaten nicht geweigert hätten, weiterzuziehen. Auch hatte es gewiss nur politische Gründe, wenn er Kleopatra 46 nach Rom rief, wo sie sich dann fast zwei Jahre aufhielt. Er gestattete auch, dass ein ihrer Verbindung entsprossener Sohn seinen Namen trug.

Kleopatra war aber zugleich eine hoch gebildete Frau, sprach viele Sprachen wie ihre Muttersprache, Sie war politisch von überragender Klugheit, verschlagen, zu jeder Intrige fähig. (...) Mit achtzehn übernahm sie das Regiment. Sie wusste, was sie wollte, war aber allerdings bei ihrem Volk wenig beliebt. (...)

Und Caesar gegenüber scheinen sich bei ihr Politik und Liebe innigste durchdrungen zu haben.

Vermutlich ist es das gewesen, wodurch sie ihn bezauberte und fesselte: Die Politik des Charmes, die zugleich zum Charme einer Politik wurde.

Vielleicht war diese damals Zweiundzwanzigjährige Königin die erste und einzige seit Caesars Tochter Julia, die ihn verstand, die ihn nicht nur unterhielt und ihm die Chance gab, sie zu erobern, sondern die wirklich in die wachsende Einsamkeit des Zweiundfünfzigjährigen einzudringen, ihn dort herauszulocken und zu befreien wusste.

**Leitende Fragen:**

1. Mit welchem Stilmittel wird Caesar von Curio in Sueton beschrieben und was ist damit gemeint?
2. Welche inhaltlichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten weisen Sueton und Plutarch auf?
3. Erläutern Sie bei Friedrich Maier die Bindung zwischen Kleopatra und Caesar.
  - 3.1 Wie weit passen beide Charaktere zusammen?
  - 3.2 Was ist die Problematik darin?
  - 3.3 Was unterscheidet sie von anderen Frauen?